Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

10.11.1818 (Nr. 312)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 312. Dienstag, den 10. Nov. 1818.

Deutsche Bundesversammlung. (Beschluß des Auszugs des Protokolls der 51. Sitz. am 12. Okt.) — Baiern. — Großherzogthum Hessen. — Dänemark. — Frankreich. (Eröffnung der Pairs- und Deputirtenkammern.) — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. (Berlin. Aachen.) — Rußland. — Schweden. — Baden. (Schloß-Favorite.)

Deutsche Bundesversammlung.

Beschluß des Auszugs des Protokolls der 51. Sitzung am 12. Okt. Der Herr Gesandte der freien Städte, Senator Smidt, legt ferner die Anzeige des Johann Heinrich Voß aus Strombach bei Gummersbach vor, welche eine Anzeige zu einer zweckmäßigen und vortheilhaften Betreibung des Kartoffelbaues enthält; nach dessen Antrage wurde solche, da sich aus der Anzeige kein Urtheil fällen lasse, ad Acta gelegt. — Ebenderselbe legt das von dem königl. bairischen Oberbergrath v. Baader der hohen Bundesversammlung eingereichte Programm eines von ihm herauszugebenden größeren Werkes, über ein neues System der fortschaffenden Mechanik, vor, und, indem derselbe darauf aufmerksam macht, daß, je wichtiger und folgereicher die angekündigte Erfindung, wenn sich dieselbe als solche bewähren sollte, seyn dürfte, um so mehr auch die Unterstützung aller Regierungen verdiene, wurde auf den Antrag des Hrn. Referenten einhellig beschlossen: die Mittheilung dieser Ankündigung mit Dank anzunehmen, die Schrift in die Büchersammlung der Bundesversammlung aufzunehmen, und weiterer Aufmerksamkeit auf die angekündigte Erfindung zu empfehlen. — Ebenderselbe giebt Kenntniß von einer Schrift des großherzogl. mecklenburgischen Drost Müller, über Deutschlands Verfassung, deren Inhalt von seiner patriotischen Gesinnung, und dem Bestreben, die Erfahrung der Geschichte Deutschlands für die weitere Entwickelung der Verhältnisse des deutschen Bundes von mehreren Seiten näher zu beleuchten, zeuge. Auf den Antrag des vortragenden Hrn. Gesandten wurde beschlossen: dieses Buch, unter dankbarer Anerkennung desselben, an die Bibliothek der Bundesversammlung abzugeben. — Ebenderselbe legt das von J. F. Ockhart zu Mainz, Mitglied der provisorischen Verwaltungskommission und Inspektor der Rheinschiffahrt, überreichte Werk, betitelt: Geschichtliche Darstellung der frühern und spätern Gesezgebung über Zölle und Handelsschiffahrt des Rheins, mit Rücksicht auf die Beschlüsse des Wiener Kongresses für die künftige Verwaltung dieses Stroms und seiner Nebenflüsse, vor, und äussert: So lange die Organisation der innern Verhältnisse des deutschen Staatenbundes noch nicht dahin vorgeschritten, daß eine geordnete Behörde desselben über alle dahin einschlagende Gegenstände des gemeinsamen Interesse der Bundesstaaten, und zumal solcher Gegenstände, deren weitere Behandlung durch die Bundesakte angedeutet und empfohlen worden, das Erforderliche zu sammeln, darüber sowohl die Mittheilungen von den einzelnen Bundesstaaten entgegen zu nehmen, als auch ohne speziellen Antrag und Beschluß von Zeit zu Zeit auf die nämliche Weise zu berichten, beauftragt sey, wie solches in den einzelnen Staaten durch die dazu geeigneten Departements geschehe, so lange müßten die Bemühungen von Privatpersonen, die Bundesversammlung mit Materialien dieser Art zu versehen, um so verdienstlicher erscheinen. Je wichtiger nun der in der erwähnten Schrift verhandelte Gegenstand sey, und je zweckmäßiger sich diese gehaltvolle Arbeit dazu eignen dürfte, bei den künftigen Berathungen der Bundesversammlung über den 19. Artikel der Bundesakte benuzt zu werden, um so mehr halte sich der Referent verpflichtet, darauf anzutragen, dem Verfasser für dessen Mittheilung zu danken, und dasselbe dem Verzeichnisse derjenigen der Bundesversammlung eingereichten Schriften beizufügen, welche einer nähern Prüfung und Berücksichtigung werth gefunden sind. Einverstanden mit dem Hrn. Referenten, wurde einhellig beschlossen: daß die Schrift des J. F. Ockhart dem Verzeichnisse derjenigen der Bundesversammlung eingereichten Werke beizufügen sey, welche einer besondern Prüfung und Berücksichtigung werth befunden worden wären, zugleich aber auch dem Verfasser der Dank und das Wohlgefallen der Bundesversammlung zu erkennen gegeben werde. — Präsidium trägt darauf an, die Bundestagssitzungen bis zum 7. Jänner künftigen Jahres, als den Zeitpunkt, wo die nach dem Beschlusse erbetenen Instruktionen eingegangen seyn würden, auszusetzen. — Sämmtliche HH. Gesandten waren mit diesem Antrage vollkommen einverstanden. — Das Verzeichniß der neuesten Eingaben von Zahl 176 bis 177 wurde verlesen,

und diese der bestehenden Kommission zuzustellen beschlossen.

Baiern.

Eine königl. Entschließung vom 16. Okt. befiehlt, die Kaufschillinge aller Staatsrealitäten, deren Veräusserung nach den Bestimmungen der Verfassungsurkunde (Tit. III. §. 3 und 6) zulässig ist, einstweilen dem Schuldentilgungsfond zur zeitlichen Aushülfe und Rükersaz zu überlassen. Nach diesem Grundsaz sind auch alle seit dem 26. Mai, als dem Tage der Einführung der Staatsverfassung, vorgenommene Veräusserungen zu behandeln. — Eine andere Entschließung vom 25. Okt. errichtet einen Stipendienfond für die Söhne des unbemittelten Adels, um denselben ihre Studien und Ausbildung zu erleichtern. Dieser Fond soll aus den Taxen für die Erhebung in den Adelstand und für die Ertheilung der Kammerherrnwürde gebildet werden.

Großherzogthum Hessen.

Von Seite des großherzogl. Kommerzienraths, E. E. Hoffmann, wird in öffentlichen Blättern folgendes bekannt gemacht: „Denjenigen, die mir Obligationen auf Gemeinheiten des Oberfürstenthums Hessen angetragen haben, bemerke ich, daß ich vor der Hand, und falls nicht für die Gläubiger eine günstigere Veränderung eintritt, keine annehmen werde, weil durch die neue Einrichtung einer allgemeinen Provinzialkassa, unter Administration von Staatsdienern, alles spezielle Unterpfand der einzelnen Schuldner verschwunden ist, und die Gläubiger auch bei dem kleinsten Ländertausch in unabsehbare Weitläufigkeiten kommen können. Darmstadt, im Okt. 1818.“

Dänemark.

Kopenhagen, den 31. Okt. Einer unserer deutschen Professoren ist wegen einer in einer Prozeßangelegenheit, einen Hrn. Kühl auf Neumühlen betreffend, herausgegebenen Schrift, welche wegen beleidigender Ausfälle gegen die schleswig-holstein-lauenburgische Kanzelei sogleich konfiszirt worden, in das hiesige Stadtgefängniß abgeführt worden. Der Generalfiskal soll gegen ihn excitirt seyn.

Frankreich.

Paris, den 6. Nov. Der König hat gestern, nach der Messe, mit dem Minister des Innern gearbeitet, und ist dann nach Choisy gefahren. Gegen 10 Uhr Vormittags hatten Se. Maj. eine telegraphische Depesche von dem Herzoge von Angouleme erhalten.

Durch eine heute in dem Moniteur eingerükte königl. Verordnung vom 4. d. werden die Pairs- und Deputirtenkammern für den 30. d. einberufen.

Vom 29. vor. Mon. bis zum 2. d. sind zu Calais 13,377 M. englischer Truppen eingeschifft worden; es sind nun in Frankreich nur noch einige Infanterieregimenter von dieser Nation, welche zu Valenciennes und Cambray in Besatzung liegen, nebst der Kavallerie, zurük; erstere werden noch bis zum 17. Nov. bleiben; leztere ist im Begriffe, sich einzuschiffen.

Am 4. d. haben die russ. Truppen von der Okkupationsarmee ihren Rükmarsch angetreten. Zwischen dem 7. und 8. d. sollte das sächs. Kontingent aufbrechen.

Babeuf, einer der sogenannten Patrioten von 1816, der, in Erwartung seiner Deportation, in dem Fort St. Michel verwahrt, seitdem aber von dem Könige begnadigt worden, ist dieser Tage wieder hier angekommen.

Jean Job Ayme', der, als Opfer der Ereignisse des 18. Fructidor, mit Pichegru, Barthelemy ꝛc. nach Cayenne deportirt worden, ist am 1. d. zu Bourg, 63 Jahre alt, gestorben. Er bekleidete dort die Stelle eines Direktors der droits réunis.

In der Nacht vom 28. zum 29. Okt. ist zu Bordeaux der rühmlich bekannte Architekt, Bonnard, Mitglied des Instituts, gestorben.

Auf dem Landgute des Gen. Girard zu Villars hat sich kürzlich der unglükliche Zufall ereignet, daß zwei der ehemaligen Adjutanten desselben, die bei ihm sich aufhielten, als sie nächtlicher Weile auf Diebsgesindel, das die Gegend beunruhigte, lauerten, einander nicht erkannten, und daher einer den andern durch einen Schuß tödtlich verwundete. Der Unglükliche, der den Schuß gethan, gerieth, als er seinen Freund im Blute liegen sah, in die heftigste Verzweiflung, und es kostete nicht wenig Mühe, ihn vom Selbstmorde abzuhalten.

Die Diligence von Avignon nach Toulouse ist in der Nacht vom 28. Okt. von Räubern angefallen und beraubt worden.

Oeffentliche Blätter enthalten folgendes über den zum Deputirten des Seinedepartement gewählten Hrn. Ternaux: Bereits vor der Revolution war Ternaux zu Sedan etablirt, wo er eine große Tuchfabrik besaß. Er erklärte sich schon damals für konstitutionelle Freiheit, blieb aber seinen Grundsätzen getreu. Denn als nach dem 10. Aug. 1792 Ludwig XVI. suspendirt war, und Gen. Lafayette, der dies verhindern wollte, für vogelfrei erklärt wurde, so war er eins der muthigen Munizipalglieder von Sedan, welche die Deputirten der Nationalversammlung, die ins französische Lager kamen, in Verhaft nehmen ließen, weil sie die Suspension der Konstitution von 1791 proklamirten und Lafayette mit seinem Generalstab verhaften wollten. Ternaux konnte nachher nur durch die Flucht sich retten, und irrte während der Schreckenszeit lang umher. Nach Herstellung der Ordnung, die dem Schreckensreich folgte, verwandte er sein Vermögen zur Errichtung neuer Manufakturen, die über alle Erwartung gediehen. So wurde er nach und nach einer der ersten Fabrikanten von Frankreich. Seine Geschäfte sind ungemein ausgedehnt. Er ist gegenwärtig Eigenthümer nicht nur von seiner alten Tuchmanufaktur zu Sedan, sondern auch von andern großen Tuchfabriken zu Elbeuf und Louviers in der Normandie, von einer sehr bedeutenden Kasimirfabrik zu Rheims, von andern Manufakturen in Lüttich, Achen und bei Verviers im Königreich der Niederlande,

endlich von ähnlichen Etablissements in mehreren Theilen Frankreichs. Er hat zu Paris und in Bordeaux große Handelshäuser, und zugleich drei bedeutende Komptoirs in Neapel, Livorna und Genua. Er bekleidet mehrere nicht unwichtige Stellen (insgesamt ohne Gehalt), unter andern die eines Vizepräsidenten der Jury für die französischen Fabrikate, eines Mitglieds der hiesigen Handelskammer, eines Mitglieds des allgemeinen Departementalraths des Seinedepartement. Er ist einer der zehn am höchsten besteuerten Bürger von Paris; denn er zahlt über 12,000 Fr. jährliche Abgaben, und beschäftigt gegen 20,000 Arbeiter in Frankreich rc.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu $70\frac{3}{20}$, und die Bankaktien zu 1565 Fr.

Niederlande.

Brüssel, den 3. Nov. Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind zum Empfang der verwittweten Kaiserin von Rußland nach Mastricht abgereiset. Der König wird J. M. zu Löwen empfangen.

Oestreich.

Wien, den 3. Nov. Bei der nach den Bestimmungen des Patents vom 21. März d. J. heute vorgenommenem Verlosung traf das Los die 313. Serie der ältern Staatsschuld, welche einen Theil des unter der Vermittlung des Hauses Goll und Komp. aufgenommeneo Anlehens, und zwar die $4\frac{1}{2}$ prozentigen Obligationen Lit. A, zwischen den Zahlen 2372 und 3635, mit Einschluß dieser beiden Zahlen, enthält. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu $234\frac{1}{4}$.

Preussen.

Berlin, den 3. Nov. In dem Militärwochenblatt liest man: Die Militär-Reit-Anstalt allhier besteht seit dem Monat Oktober 1817 unter der obern Direktion des Obersten v. Sohr, und nächst demselben unter der Leitung des Maj. Baron v. Knorr. Aus sämmtlichen Kavallerieregimentern der Armee (mit Ausschluß der Gardekavallerie und der reitenden Artillerie) sind dabei kommandirt 16 Offiziere, 64 Unteroffiziere und 64 Gefreiten. Der Anstalt fehlte es lange an einer eigenen Reitbahn. Sie mußte sich der des Gardehusarenregiments bedienen, wenn sie frei war, und größtentheils, bei der bedeutenden Anzahl von Reitern, im Freien reiten. Jezt hat die Anstalt eine offene Reitbahn, und die Aussicht, auch eine bedekte zu erhalten, welche noch in diesem Jahre fertig seyn soll. Die vor dem General der Infanterie und Gouverneur von Berlin, Grafen v. Gneisenau, und dem Gen. Lieut. v. Borstell auf der Ebene vor dem Hallischen Thore angestellten Uebungen und Evolutionen erhielten den Beifall beider Generäle. — Abermals hat Deutschland einen geschäzten Schriftsteller verloren. In der Nacht auf den 26. Okt. starb zu Greifswalde, im 61. Lebensjahre, an Entkräftung, der Konsistorialrath Dr. L. T. Kosegarten, Professor der Theologie, Pastor zu St. Jacobi und diesjähriger Direktor der Universität, gebohren 1758 zu Grevesmühlen, im Mecklenburgischen.

Achen, den 5. Nov. Man erwartet diesen Abend den König von Preussen hier zurük; seine Pferde sind ihm diesen Morgen bis Henry-Chapelle entgegen geschikt worden. — Kaiser Alexander hat heute Morgens von halb 11 bis 1 Uhr dem engl. Maler zum erstenmale gesessen. — Kaiser Franz ist um 10 Uhr nach dem Ländchen der Heiden gefahren, wo auf einem Kohlenbergwerke eine Dampfmaschine zum erstenmale das Wasser aus der Erde treiben wird. — Gestern Abends hat die Frau Fürstin von Thurn und Taxis eine Soirée von 80 Personen gegeben, wozu auch die Frauen Elise Bürger und Catalani geladen waren; erstere deklamirte, und leztere sang. — Der königl. preuß. Staatsminister und Gesandte am Londner Hofe, Freihr. v. Humboldt, ist hier eingetroffen. — Wir haben Maiwetter, und die Vegetation ist bei uns von neuem so gediehen, daß die Bäume neue Blätter tragen, und man heute Veilchen auf dem Markt zum Verkauf gebracht hat. — Nach den bei den Militärbehörden eingegangenen Nachrichten wird das dänische und hannöverische Kontingent über Venlo nach Hause ziehen. Am 22. trift das russische Regiment Smolensky Dragoner hier ein. Der Durchmarsch währt bis den 2. Dez., wo die Artillerie den Schluß macht. 17,000 Mann Russen und 8000 Preussen ziehen durch unsere Gegend; die übrigen Russen und Preussen gehen über Koblenz.

Rußland.

Petersburg, den 20. Okt. Nach der heutigen hiesigen Zeitung reiste am 18. v. M. durch Litin im Gouvernement Podolien, auf der Straße nach Kamenicc-Podolsk, der Oberbefehlshaber der zweiten Armee, General von der Kavallerie, Graf P. Ch. Wittgenstein. — Ein am Tage vor der Abreise des Kaisers, am 7. Sept., erlassener Befehl besagt: „In Rücksicht der geleisteten Dienste unserer Garderegimenter in mehreren Feldzügen und Kriegen befehlen Wir zum Beweise Unsers Wohlwollens: Von der zur Erhaltung des Abschieds bestimmten 25jährigen Dienstzeit der Soldaten sollen in den Garden drei Jahre abgerechnet werden, und beim Avancement der Unteroffiziere zu Offizieren soll die Zeit ihres Aufdienens zum Offiziersrange, statt der bisher erforderlichen 12 Jahre, zu 10 Jahren gerechnet werden.“ — Die russisch-amerikanische Kompagnie hat vom Reichskanzler, Grafen Romanzow, das Schiff Rurik gekauft, um es für ihren Dienst zu gebrauchen. Die Aktien der gedachten Kompagnie stehen sehr hoch. — Die nordamerikanische Fregatte la Guerriere, welche den Gesandten, Hrn. Campbell, nach Petersburg gebracht hat, ist bereits wieder abgesegelt. — Der Petersburger Bibelgesellschaft hat jezt im russ. Reiche 128 mit ihr verbundene Sozietäten.

Schweden.

Stockholm, den 24. Okt. Der norweg. Staatsrath Graf Wedel-Jarlsberg ist heute von hier nach Gothenburg gereiset, um sich von da nach England einzuschiffen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

9. Nov.		Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens	7	27 Zoll 9 6/10 Linien	6 8/10 Grad über 0	Südwest	83 Grad	trüb, dünstig
Mittags	3	27 Zoll 9 9/10 Linien	8 1/10 Grad über 0	Südwest	80 Grad	trüb, dünstig
Nachts	10	27 Zoll 10 5/10 Linien	7 2/10 Grad über 0	Südwest	83 Grad	trüb, dünstig

Antwort Sr. königl. Hoheit des Großherzogs auf die unterthänigste Dankadresse der Ortsvorgesetzten des Bezirksamts Rheinbischofsheim: „Die Entschädigung, welche die Bewohner des Bezirksamts Rheinbischofsheim für die Leiden schwerer Kriegsjahre in der Verfassung finden, ist Mir eben so erfreulich, als Mir jene unabwendbaren Drangsale schmerzlich waren. Dauernde Ruhe und ein gemeinsames Streben des Regenten und Volks werden, hoffe Ich, auch die letzten Spuren einer stürmischen, verderblichen Zeit verwischen. Schloß-Favorite, den 24. Okt. 1818."

Literarische Anzeigen.

Bei Hofbuchh. P. Macklot in Karlsruhe erscheint in einigen Tagen folgende für jeden Badener sehr interessante Schrift, und ist solche um 12 kr. geheftet in allen Buchhandlungen zu haben: Ueber den Bad. Besitz der Rheinpfalz und des Breisgaus, so wie über die Integrität des Großherzogthums und das Erbfolgerecht von Karl Friederichs jüngerer Linie. Mit Auszügen aus Archivurkunden dargelegt von C. W. F. L. Freiherr von Drais, Großherzogl. Bad. wirkl. geh. Rath, Oberhofrichter und Großkreuz des Ordens der Treue. Zweite verb. Auflage.

Von den Stunden der Andacht ist so eben der 4., 5. und 6. Band erschienen.

Vollständige Exemplare von diesem vortrefflichen Werke sind beständig bei Hofbuchh. P. Macklot in Karlsruhe à 10 fl. und à 12 fl. zu haben.

[Neue Schrift für Freunde der Landwirthschaft.] In allen guten Buchhandlungen, in Karlsruhe bei Hofbuchh. P. Macklot, ist zu haben: Das landwirthschaftliche Fest zu Kannstadt (im Königreich Württemberg). Zum erstenmale gefeiert den 28. Sept. 1818. Mit einem Umrisse der Rennbahn und ihrer Einrichtungen, und der Abbildung der Preismünzen. 40 S. in 8. Stuttgart 1818. Preis brosch. 18 kr.

Diese höchst interessante Beschreibung eines der schönsten Volksfeste wird jedem Freunde der Landwirthschaft und des Volkslebens um so willkommener seyn, da man sich vermittelst des genauen Umrisses von der ganzen Einrichtung des Festes einen vollständigen Begriff verschaffen kann.

Fischhaber, Zeitschrift für die Philosophie, der Jahrg. in 4 Hft. 1818. 4 fl. 30 kr.

Karlsruhe. [Brod- und Fourage-Lieferung.] Die Brodlieferung für die Garnison Mannheim, sammt Schwezingen, sodann die Fouragelieferung für die Garnison dahier und umliegende Gegend, zu Mannheim, Rastatt und Bruchsal, soll, vom 1. Dez. d. J. an, auf weitere drei Monate, auf die feilherzige Art durch Einreichung schriftlicher Gebote, ganz, oder für jede Garnison getheilt, an den Wenigstnehmenden begeben werden.

Alle diejenigen, welche diese Lieferung ganz oder Theilweise übernehmen wollen, werden deswegen aufgefordert, ihre äussersten Gebote nach den bei den Stadtkommandantschaften, und auch dahier bei dem Sekretariat des 2. Departements einzusehenden Formularien, längstens bis zum 18. d. M. schriftlich hierher einzugeben, indem diese Gebote den 19. d. M., Vormittags, auf der diesseitigen Kanzlei eröfnet, und die Lieferung sogleich an den Wenigstnehmen begeben werden soll.

Die Bedingungen, unter welchen diese Lieferungen statt haben sollen, können ebenfalls bei den betreffenden Stadtkommandantschaften, so wie auch bei dem diesseitigen Sekretariat eingesehen werden. Man bemerkt hierbei noch, daß unbestimmte Gebote nicht berüksichtigt, sondern nur solche angenommen werden, die in bestimmten Zahlen die Forderung des Lieferanten ausdrücken.

Karlsruhe, den 6. Nov. 1818.

Großherzogl. Badisches Kriegsministerium.
In Abwesenheit des Präsidenten.
v. Stockhorn.

Pforzheim. [Heulieferungs-Versteigerung.] Vermöge hoher Kreisdirektorialverfügung soll die Lieferung des Bedarfs an Heu, circa 400 Ctr., für die von unterzeichneter Stelle abzugebende Pferd-Fourage vom 23. Okt. 1818 bis dahin 1819, in Steigerung an den Wenigstnehmenden begeben werden. Zu dieser Steigerung hat man Montag, den 16. d. M., Vormittags um 9 Uhr, festgesezt, an welchem Tage sich die Liebhaber auf dem Domanialverwaltungs-Bureau einfinden wollen.

Pforzheim, den 4. Nov. 1818.

Großherzogliche Domanialverwaltung.
Creceliue.

Neckarbischofsheim. [Gasthaus-Versteigerung.] Freitag, den 20. Nov. d. J., Nachmittags 2 Uhr, soll das sehr geräumige und gut gelegene Gasthaus zur Sonne dahier, der Erbvertheilung wegen, öffentlich versteigert werden.

Neckarbischofsheim, den 23. Okt. 1818.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Wagner.

Karlsruhe. [Anzeige.] Meine schätzbaren Gönner und Freunde benachrichtige ich hiermit, daß ich aus der Erbprinzenstraße weg- und in die alte Herrengasse, Nr. 16, gezogen bin.

Eckert, Mechanikus.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzogener hat die Ehre, ein verehrungswürdiges Publikum zu benachrichtigen, daß er seine Bier- und Weinwirthschaft, zum Russischen Hof, eröfnet habe. Er verspricht gute und billige Bedienung, und bittet um geneigten Zuspruch.

Karlsruhe, den 9. Nov. 1818.

Karl Gambs.